



**SkF**

# HELFEN UND WEITERHELFEN

Stiftung Sozialdienst katholischer Frauen im Bistum Fulda mit den  
Unterstützungen Bad Soden-Salmünster, Fulda, Hanau, Kassel und Marburg.



**SkF**

Gerne und mit großer Freude informieren wir Sie mit dieser Broschüre über unsere Stiftung Sozialdienst katholischer Frauen im Bistum Fulda. Dankbar und stolz sind wir über das, was wir mit unserer noch jungen Stiftung für Menschen in vielen kleinen und großen Notlagen bewegen konnten.

„Da sein, Leben helfen.“ Das Motto unserer Stiftung sagt mit ganz einfachen Worten, was wir tun. Wir sind da, wo Hilfe nötig ist und wir helfen, damit Leben besser gelingt.

Manche fragen sich vielleicht: Wozu eine Stiftung? Es gibt doch genügend Hilfen vom Staat und den Trägern der Freien Wohlfahrtspflege. Wir im Bistum Fulda möchten mehr, möchten genau da sein, wo öffentliche und sonstige private Hilfen nicht greifen. In der versteckten Not oder bei Menschen, die aus allen Rastern fallen. Wir möchten da wirksam helfen, wo seelische und finanzielle Not zu lindern ist oder wo mit gezielten Projekten Kinder, Frauen, Familien und Senioren aus ihrem Schattendasein treten können. Das können Hilfen bei seelischer und körperlicher Gewalt sein, durch Patenschaften für Kinder und Jugendliche aus belasteten Familien, bei finanzieller Not oder in Einsamkeit.

Ich bin dankbar, wie schnell unsere Stiftung Fuß gefasst hat und vor allem, wie viele Menschen in unserem Bistum in den Regionen Bad Soden-Salmünster, Hanau, Fulda, Kassel und Marburg Unterstützung gefunden haben. Für sie konnten wir „Da sein, Leben helfen“. Unsere Dankbarkeit über Ferienspiele für Kinder, über unser inzwischen sehr bekanntes Patenschaftsprojekt „Mogli“, über die Begegnungsmöglichkeit für alte Menschen und über die vielen gezielten Einzelfallhilfen gilt den Spenderinnen und Spendern, den Zustiftern und allen Ehrenamtlichen für Ihr zeitliches und finanzielles Engagement. Ohne Sie alle ginge es nicht.

So bitte ich Sie herzlich: Unterstützen Sie unsere Stiftung auch weiterhin. Durch sie hat sich für viele Menschen in unserem Bistum, unabhängig von ihren Lebensumständen und ihrer Konfession, das Leben verbessert. Sie haben Hoffnung, Hilfe und Zuversicht erfahren.

Danke für Ihr Interesse und Ihre Hilfe.

A handwritten signature in black ink, consisting of a small plus sign followed by the name 'Heinz Josef' in a cursive script.

Bischof Heinz Josef Algermissen

# STIFTUNG DES MONATS 2013



Die von Bischof Heinz Josef Algermissen im November 2007 gegründete Stiftung Sozialdienst katholischer Frauen im Bistum Fulda mit ihren Unterstiftungen Bad Soden-Salmünster, Fulda, Hanau, Kassel und Marburg unterstützt und hilft Not leidenden Menschen in den Regionen des Bistums Fulda.

Die Stiftung kann auf die Strukturen des Sozialdienst katholischer Frauen (SkF) im Bistum Fulda zurückgreifen, ein Netz der Hilfe, das wiederum durch die Stiftung sinnvoll und wirkungsvoll ergänzt wird.

Menschen verändern sich, müssen sich gesellschaftlichen Veränderungen anpassen, erleben Entwicklungen und Not. Wir nehmen in unserer Arbeit gesellschaftliche Entwicklungen sehr früh wahr und reagieren mit passenden Angeboten. Es ist uns ein Anliegen da zu sein, bevor die Probleme über den Kopf wachsen. Krisen bei Paaren, Sorgen in der Schwangerschaft, Probleme Alleinerziehender, Schulschwierigkeiten der Kinder, Umgang mit Arbeitslosigkeit, Sucht und Gewalt - all das sind Themen, die wir beim SkF mit den Menschen aufgreifen, die zu uns kommen.

Die Ortsvereine teilen dem Stiftungsvorstand unmittelbar mit, wo Not am Menschen ist und Hilfe benötigt wird. Dies eröffnet der Stiftung die Möglichkeit, schnell auf den veränderten Bedarf der Menschen in sozialen Notlagen zu reagieren.

Immer mehr Menschen im Bistum Fulda vertrauen der Stiftung kleinere oder größere Beträge an und widmen ihr Geld so dem christlichen Ideal des Teilens, das sich dann jeweils in ganz handfesten Projekten oder Individual-Förderungen konkretisiert.

Die Spenden und die Erträge aus dem Stiftungskapital kommen einzelnen Aktivitäten oder Menschen zugute, die von anderer Stelle überhaupt nicht oder nicht ausreichend finanziert werden können. Wir initiieren Projekte, die in vielen gesellschaftlichen Bereichen notwendige Hilfe leisten.

Die Verwaltungskosten der Stiftung werden vom Bistum Fulda getragen, sodass 100 % der Spenden den Hilfesuchenden und Projekten zugute kommen.

Die Stiftung Sozialdienst katholischer Frauen im Bistum Fulda wurde von der Hessischen Landesregierung im Rahmen der Ehrenamtskampagne „Gemeinsam Aktiv – Bürgerengagement in Hessen“ aufgrund ihres gesellschaftlichen Engagements als Stiftung des Monats Mai 2013 ausgezeichnet.



**WERDENDE  
ELTERN  
UNTERSTÜTZEN**

Eine allein erziehende Mutter wendet sich in ihrer zweiten Schwangerschaft an die Beratungsstelle vor Ort. Bei den Routineuntersuchungen werden Auffälligkeiten festgestellt. Nach weiteren Untersuchungen bestätigt sich leider die traurige Befürchtung, das Kind ist nicht lebensfähig. Die Geburt im sechsten Schwangerschaftsmonat dauert zwei Tage, das Baby kommt bereits tot zur Welt. Die junge Frau fühlt sich seitdem wertlos, schmutzig, schuldig und kraftlos. Sie beginnt unter Panikattacken und Schlafstörungen zu leiden. Die Klientin steht in ständigem Kontakt zur Beratungsstelle, um den hohen emotionalen Druck und Schmerz aushalten zu können. Dank unserer Stiftung kann die junge Frau Therapiesitzungen wahrnehmen. Die Gespräche mit der Therapeutin helfen ihr sehr. Sie kann neuen Lebensmut fassen.

Eine Schwangerschaft bringt Veränderungen. In den Monaten bis zur Geburt durchleben viele Frauen und auch werdende Väter eine große Vielfalt von Gefühlen. Der neue Alltag will vorbereitet sein, die Zukunft muss geplant, die eigene Identität neu definiert werden. Zusätzlich zu diesen „normalen“ Veränderungsprozessen, die jeder, der eine Familie gründet, durchlebt, gibt es viele Anlässe, weshalb durch eine Schwangerschaft Not entstehen kann. Gerade junge oder alleinstehende Frauen können mit der Situation überfordert sein, vor allem wenn Unterstützung durch die Familie oder ein soziales Netz fehlt.

Wenn das Geld für die Anschaffungen für das Baby, die notwendige Wohnungsrenovierung oder für einen anstehenden Umzug nicht reicht, belastet dies sehr. Arbeitsplatzverlust, Konflikte oder Gewalt in der Partnerschaft können hinzukommen. Endet die Schwangerschaft mit dem Verlust des Kindes oder die Eltern erhalten in der Schwangerschaft die Information, dass ihr Kind voraussichtlich behindert sein wird, bricht für die Betroffenen eine Welt zusammen. Die gesamte Lebensplanung ist radikal in Frage gestellt.

In all diesen Notlagen greift unsere Stiftung tatkräftig unterstützend durch unsere Beraterinnen oder durch finanzielle Hilfe ein.



**JUNGE  
FAMILIEN  
STÄRKEN**

Als Frau D. 2012 eine ehrenamtliche Familienpatin zur Seite bekommt, ist sie schwanger und hat 3 Kinder (eine Tochter 6 Jahre, schwerstbehindert, ein Sohn 3 Jahre und eine weitere Tochter 2 Jahre).

Zu Beginn der Patenschaft wohnt die Familie im 3. Stock eines Mehrfamilienhauses und es ist unmöglich für die Mutter, mit allen drei Kindern aus dem Haus zu gehen. Ein Ausflug der Mutter mit ihren Kindern gestaltet sich sehr schwierig – erst durch die Hilfe der Familienpatin werden Einkäufe und Spaziergänge möglich. Nach dem Umzug in ein Haus, das familien- und behindertengerecht ist, hilft die Familienpatin auch durch den Dschungel der Bürokratie. Durch die aktive Suche findet die Patin einen für die Geschwisterkinder hausnahen Kindergarten zur Entlastung der Mutter.

Wir sind stolz und dankbar über viele ehrenamtliche Paten, die wir mit den Mitteln unserer Stiftung kompetent schulen können.

Ein Kind kommt auf die Welt. Das bedeutet neben Freude auch viel Veränderung. Die Eltern müssen sich in ihrem neuen Alltag zurecht finden. Die Paarbeziehung verändert sich. Gibt es bereits Kinder in der Familie, muss jeder seinen Platz neu finden. Durch die Familiengründung und der sich damit veränderten beruflichen Situation können finanzielle Engpässe entstehen. Das Fehlen materieller Ressourcen kann Auswirkungen auf viele Lebensbereiche haben. Handlungsmöglichkeiten werden eingeschränkt, Perspektivlosigkeit geht häufig damit einher. Viele Familien verfügen heute nur über unzureichende familiäre und soziale Netzwerke und haben selten Unterstützung bei der Bewältigung von Veränderungen und Krisen. Hier kann es schnell zu Überforderungs- und Erschöpfungssituationen kommen. Mit unterschiedlichsten Projekten und individueller finanzieller Förderung ist es unserer Stiftung ein Anliegen, den Hilfesuchenden in dieser Lebensphase ganz konkret zur Seite zu stehen.



# **ALLEIN- ERZIEHENDEN BEISTEHEN**

Herr M. verlässt seine Frau und seine 3 Kinder. Er zahlt keinen Unterhalt. Die Probleme seiner Familie interessieren ihn nicht mehr. Die jüngste Tochter leidet unsäglich unter der Trennung ihrer Eltern und den Streitereien, in denen es auch um Geld ging. Frau M. wagt deshalb keine Klage und will ihre Kinder mit dem eigenen Einkommen versorgen. Die Chancen stehen gut, aber sie braucht dafür eine bezahlbare neue Wohnung in Arbeitsplatznähe. Obwohl Freunde helfen, reichen die Ersparnisse nicht. Die Stiftung hilft mit einem einmaligen Zuschuss beim Umzug und den Renovierungskosten.

In Deutschland gibt es immer mehr Alleinerziehende. Beinahe jede fünfte Familie lebt mit nur einem Elternteil. Diese Mütter und Väter stehen im Alltag vor besonderen Herausforderungen.

Verantwortung für die Kindererziehung, die Organisation des Alltags, die Berufstätigkeit und die finanzielle Absicherung müssen täglich alleine getragen und alles muss miteinander koordiniert werden.

Es gibt einige staatliche Leistungen, um Betroffene zu unterstützen, aber nicht bei allen Sorgen und Probleme kann der Staat einspringen. Genau in diese Lücken des Sozialstaates greift unsere Stiftung mit Projekten und individueller Unterstützung ein.



**KINDERN UND  
JUGENDLICHEN  
ZUKUNFT ERMÖGLICHEN**

„Ich erinnere mich an einen Tag in den Sommerferien 2011. Ich hatte Schuldienst und die Ärztin vom Gesundheitsamt hatte mir einen neuen Schüler für das kommende 1. Schuljahr angekündigt. Da stand er auch schon vor mir. B., ein Junge aus Somalia, der unter für uns nicht vorstellbaren Bedingungen mit seinem Vater von dort geflüchtet war. In einem persönlichen Gespräch mit den Mitarbeiter/innen von „Rosen(b)rot“ habe ich schnell die Zusage erhalten, dass B. dort „einen Platz“ bekommt. Inzwischen ist B. im 3. Schuljahr und dieser Platz bei „Rosen(b)-rot“ ist ihm zur „Familie“ geworden. B. hat bei „Rosen(b)rot“ viele Bedingungen und Unterstützungen gefunden, die ein Kind braucht, um in umfassender Hinsicht groß zu werden und um später einen Platz in der Gesellschaft zu finden. Alle „Rosen(b)rot Kinder, haben dort einen Platz, wo sie geachtet werden. Wo es Ansprechpartner/innen für die kleinen und größeren Sorgen gibt, Zeit für Spiele, für Trost, eine liebevolle Umarmung und wo sie alle - nicht zuletzt - die Hilfen und Unterstützungen bekommen, die ihnen eine erfolgreiche schulische Laufbahn ermöglichen. Für all dies sagen wir herzlichen Dank an die Mitarbeiter/innen von „Rosen(b)rot“ und allen anderen Menschen, die dieses Projekt ermöglichen, begleiten und unterstützen.“

Schulleiterin einer Grundschule in Fulda

Kinder und Jugendliche brauchen Liebe, Geborgenheit und Sicherheit. Sie müssen sich angenommen und aufgehoben fühlen, um für sich einen guten Platz in der Gesellschaft zu finden, Begabungen zu entwickeln, um lernen und spielen zu können und Beziehungen zu erleben.

Aus diesem Grund unterstützt die Stiftung unser wertvolles Projekt „Rosen(b)rot“. Mit dem Projekt „Rosen(b)rot“ möchten wir einen Beitrag zur Behebung von Kinderarmut und ihren Folgen leisten. Wir möchten Kinder zum Lachen bringen und ihnen einen guten Start ins Leben ermöglichen. Jeden Tag einmal warm essen, die Schulaufgaben bewältigen, schwimmen lernen, Musik machen, spielen - was für die meisten Kinder selbstverständlich ist, sind für unsere „Rosen(b)rot“ Kinder neue, glückliche Erfahrungen.



**FAMILIEN  
VOR GEWALT  
SCHÜTZEN**

Frau P. und ihre Tochter verlassen ihren Mann und Vater nach jahrelangen massiven Gewalttätigkeiten. Ein intaktes familiäres Umfeld, das in dieser Situation helfen kann, gibt es nicht. Frau P. befindet sich lange in Therapie. Langsam heilen die psychischen Verletzungen. Die Stiftung ermöglicht Mutter und Kind den Umzug, hilft mit Kleidung und einem Zuschuss zur gemeinsamen Kur und für die Wohnungseinrichtung.

Gewalt ist eine schwerwiegende Menschenrechtsverletzung und doch alltägliche Realität in Deutschland. Jede vierte Frau hat im Laufe ihres Lebens Gewalt durch frühere oder aktuelle Partner erlebt. Die Erfahrung von Gewalt und Missbrauch – und das oft über Jahre - prägt das Leben von Frauen und Kindern auf Dauer. Armut, Sucht, finanzielle Abhängigkeit und soziale Isolation können ein Übriges tun.

Das Misstrauen ist oft stärker als die Hoffnung, einen Weg in ein selbstbestimmtes Leben zu finden. Frauen und Kinder mit Gewalterfahrungen brauchen als erstes ein Dach über dem Kopf, unter dem sie sicher sind. Nur so kann sich ein Gefühl von Sicherheit und Selbstvertrauen entwickeln.

Unsere Beraterinnen stehen den Frauen mit Rat und Hilfe bei den Schritten in ein gewaltfreies, auf die Zukunft ausgerichtetes Leben, zur Seite. Zeit heilt nicht alle Wunden, doch Sicherheit und Ruhe helfen, das Leben wieder selbst zu gestalten.

Unsere Stiftung ermöglicht finanziell eine neue Existenzgründung.



**MENSCHEN MIT  
BEHINDERUNGEN  
HELFEN**

Frau J. ist eine allein erziehende Mutter von drei Kindern. Das kleinste ihrer drei Kinder ist schwerstbehindert, sitzt im Rollstuhl und kann nicht sprechen. An eine berufliche Tätigkeit ist bei Frau J. nicht zu denken. Vieles, was das kleine Mädchen braucht, finanzieren Krankenkasse und Behindertenfonds. Dennoch: dringende Anschaffungen für die beiden Großen und für die Pflege der Jüngsten sind für die Familie nicht finanzierbar. Die Stiftung ermöglicht die dringend notwendigen Anschaffungen.

Um Menschen mit Behinderung Chancengleichheit und die gleichberechtigte Teilhabe am gesellschaftlichen Leben zu ermöglichen, gibt es eine Vielzahl von finanziellen Unterstützungen und Vergünstigungen. Für Familien mit behinderten Kindern oder generell Menschen mit Behinderungen werden allerdings alltägliche Dinge häufig zu unüberwindbaren Hürden und großen Belastungen.

Die Betreuung eines Kindes mit Behinderung bedeutet für die Eltern meist intensive Fürsorge über einen langen Zeitraum. Dies wirkt sich auf die ganze Familie aus. Um die täglichen Anforderungen optimal in das Familienleben integrieren zu können und mit eigenen Kräften schonend umzugehen, ist es wichtig alle Möglichkeiten der Hilfe und Unterstützung wahrzunehmen.

Unsere Stiftung entlastet diese Familien durch finanzielle Unterstützung.



**KRANKEN  
MENSCHEN  
MUT ZUSPRECHEN**

Die Stiftung sorgt sich um psychisch kranke Menschen und um deren Kinder. Denn Kinder psychisch kranker Eltern geraten leider häufig aus dem Blick. Sie sind oft auf sich alleine gestellt, müssen ihren Alltag alleine organisieren und erfahren wenig Zuneigung und Zuspruch durch ihre Eltern. Die Belastungen, denen Kinder psychisch kranker Eltern ausgesetzt sind, sind vielfältig und variieren von Fall zu Fall erheblich. Sie werden durch verschiedene Faktoren, die vor allem beim erkrankten Elternteil aber auch im Umfeld des Kindes und beim Kind selbst zu finden sind, beeinflusst. In konkreten Projekten wendet sich unsere Stiftung diesen Kindern zu.

Für psychisch Kranke stellen alltägliche Dinge oft unüberwindliche Herausforderungen dar. Gefangen in der eigenen Dunkelheit, machen Begegnungen oder der Gedanke an den nächsten Tag Angst. Die Zukunft bietet keine Perspektiven.

Die Beraterinnen unterstützen und begleiten: auf dem Weg durch den Alltag, mit Gesprächen, Freizeit- und Wohnangeboten und kümmern sich um therapeutische Betreuung.



**ÄLTERE MENSCHEN  
VOR ISOLATION  
SCHÜTZEN**

Die Stiftung bezuschusst den „Frühstückstreff Frauen 60 plus“ bei dem sich zweimal im Monat, an festen Tagen, treffen sich Frauen zwischen 55 und 99 Jahren. Manchmal sind es 10 Frauen und manchmal 30. Während des gemeinsamen Frühstücks werden ein paar lustige oder zum Nachdenken anregende Texte vorgelesen. Meist ist aber die Unterhaltung lebhaft, das Beisammensein steht im Mittelpunkt. Das Projekt wird sehr gut angenommen und die Frauen betonen immer wieder, wie dankbar sie für diese Kontaktmöglichkeit sind.

Die Menschen in Deutschland werden immer älter und insbesondere die Zahl alleinstehender Frauen steigt immer weiter an. Sie kämpfen mit zunehmender Altersarmut. Viele alleinstehende, ältere Menschen haben nicht die finanziellen Möglichkeiten, Veranstaltungen zu besuchen, um miteinander in Kontakt zu kommen. Die Folgen der fehlenden Kontaktmöglichkeit sind Einsamkeit und Isolation.

Unsere Stiftung möchte mit Projekten der Isolation präventiv entgegenwirken. Sie stellt finanzielle Mittel für Notlagen in dieser Altersgruppe zur Verfügung.

# EHRENAMTLICHES ENGAGEMENT

Sie möchten sich ehrenamtlich engagieren? Dann sind Sie bei uns genau richtig. Wir suchen Menschen wie Sie. Es gibt viele gute Gründe mitzumachen und Sie können tun, was Ihnen liegt - eine Stütze sein für Familien oder Kinder, vielleicht bei einem Umzug oder Behördengängen helfen, eine Kleiderausgabe mit organisieren oder für die Stiftung werben. Bringen Sie Ihre Lebenserfahrung und Ihre Talente ehrenamtlich bei der Stiftung Sozialdienst katholischer Frauen im Bistum Fulda ein. Denn ehrenamtliches Engagement ist ein unverzichtbarer Teil unserer Arbeit. Ihre Erfahrungen und Talente, Ihr Mitgefühl und Ihr Optimismus helfen, die Welt für Kinder, Alleinerziehende oder in Not geratene Familien besser zu machen. Unsere Arbeit gibt Ihnen ein gutes Gefühl. Seien Sie dabei. Wir freuen uns auf Sie.

## IMPRESSUM

Herausgeber/Redaktion: Stiftung Sozialdienst katholischer Frauen im Bistum Fulda  
Konzept/Layout: nm medienberatung  
Bildmaterial: Fotolia (T/Africa Studio, 06/millaf, 08/detailblick, 10/Zdenka Darula,  
12/INFINITY, 14/Halfpoint, 16/philidor, 18/slasnyi, 20/Robert Kneschke)  
Druck: xeio printgroup GmbH

# ZUSTIFTUNG

Mit einer Zustiftung können Sie die Arbeit der Stiftung Sozialdienst katholischer Frauen im Bistum Fulda dauerhaft unterstützen. Der von Ihnen gestiftete Betrag fließt in das Stiftungskapital der Stiftung ein und erhöht dieses. Das Stiftungskapital selbst wird nicht angerührt. Nur die Erträge werden für die Arbeit der Stiftung verwendet und kommen caritativen und sozialen Projekten für Familien, Arme und Ausgegrenzte zugute. Desweiteren können, neben der Projektarbeit, individuelle Schicksale durch Einzelfallhilfe gelindert werden. Bereits mit einer einmaligen Zustiftung an die Stiftung helfen Sie bedürftigen Kindern, Jugendlichen und Familien in Gegenwart und Zukunft.

# SPENDE

Unterstützen Sie die Arbeit der Stiftung Sozialdienst katholischer Frauen im Bistum Fulda durch Ihre Spende. Jede Spende kommt unmittelbar den caritativen Aufgaben zugute. Die Stiftung Sozialdienst katholischer Frauen im Bistum Fulda ist vom Finanzamt Fulda als gemeinnützig anerkannt. Spenden können daher steuermindernd geltend gemacht werden.

# TESTAMENT

Die Stiftung Sozialdienst katholischer Frauen im Bistum Fulda bietet Ihnen vielfältige Möglichkeiten, Ihr Vermögen einem caritativen Zweck zugute kommen zu lassen. Sie können heute schon aktiv werden oder die Stiftung als Erbin einsetzen. Mit einem Vermächtnis oder einer Erbschaft zugunsten der Stiftung Sozialdienst katholischer Frauen können Sie mit Ihrem Lebenswerk ein menschenwürdiges Dasein für benachteiligte Menschen schaffen.

# BANKVERBINDUNG

Empfänger: Stiftung Sozialdienst kath. Frauen Dachstiftung

Bank für Kirche und Caritas, Paderborn

Konto: 150 50 000      IBAN: DE20 4726 0307 0015 0500 00

BLZ: 472 603 07      BIC: GENODEM1BKC



## STIFTUNG SOZIALDIENST KATHOLISCHER FRAUEN IM BISTUM FULDA

Paulustor 5, 36037 Fulda

Telefon 0661 / 87-440

[info@stiftung-skf.bistum-fulda.de](mailto:info@stiftung-skf.bistum-fulda.de)

[www.stiftung-skf.bistum-fulda.de](http://www.stiftung-skf.bistum-fulda.de)